

LuzernSüd: Ein neuer Stadtteil entsteht in interkommunaler Zusammenarbeit

Im Süden Luzerns wächst in den nächsten Jahren neuer Lebensraum mit Wohnungen und Arbeitsplätzen für ca. 15 000 Menschen. Die Gemeinden Kriens, Horw und Luzern arbeiten dafür gemeindeübergreifend mit dem Gemeindeverband LuzernPlus und privaten Investoren daran, die neuen Quartiere zu entwickeln und vorwärts zu bringen.

Au sud de Lucerne croîtra un nouvel espace vital pour environ 15 000 personnes avec des logements et des places de travail. Les communes de Kriens, Horw et Lucerne collaborent à cet effet au delà de leurs frontières avec l'association de communes LucernePlus et des investisseurs privés afin de développer et promouvoir de nouveaux quartiers.

Nei prossimi anni a sud di Lucerna si prevede l'espansione di un nuovo agglomerato con abitazioni e posti di lavoro per circa 15'000 persone. I comuni di Kriens, Horw e Lucerna hanno lanciato una collaborazione intercomunale con l'associazione di rete LuzernPlus e investitori privati per sviluppare e promuovere nuovi quartieri.

Th. Glatthard

Entwicklungsschwerpunkt in der Region Luzern

LuzernSüd gehört zu den drei grossen Entwicklungsschwerpunkten in der Region Luzern. Das Planungsgebiet besteht aus den Teilgebieten Eichhof, Nidfeld, Mattenhof, Schlund, Horw Mitte und Horw See. Auf der Fläche, die mehrfach grösser als die Innenstadt von Luzern ist, hatte sich im 20. Jahrhundert ein Industrie- und Gewerbegebiet entwickelt. Daraus bilden die drei Gemeinden Kriens, Horw und Luzern nun gemeinsam einen neuen Lebensraum. Die Lage, eingebettet zwischen Pilatus, Sonnenberg und Vierwaldstättersee und bestens erschlossen durch S-Bahn und Autobahn, bietet sich als stadtnaher urbaner Lebensraum an. Eine hohe Lebensqualität und ein vielfältiges Angebot zeichnet die Gebiete aus. Viele der Wohnprojekte glänzen mit Ausblicken auf Pilatus, Rigi und Bürgenstock. Sie schaffen damit Raum für unterschiedlichste Nutzer und Bedürfnisse.

Derzeit sind bereits zahlreiche Entwicklungs- und Bauprojekte geplant, im Bau oder bereits fertig gestellt. In den Überbauungen Mattenhof, Schweighof sowie Horw Mitte sind die ersten Bewohner eingezogen. Ziel ist es, die Areale in kleinen Schritten nachhaltig zu entwickeln

und auch bei den Bewohnern der umliegenden Quartiere eine hohe Akzeptanz für LuzernSüd zu erreichen.

LuzernSüd im Überblick

Das Gebiet Horw See war einst nur dünn besiedelt, es liegt direkt am See neben einem Naturschutzgebiet, dem Seebad und Sportplätzen. Eine geplante neue S-Bahn-Haltestelle wird den südlichen Teil des Campus der Hochschule Luzern, die Wohnquartiere und die Sportanlagen an der Seebucht mit attraktiven Zugverbindungen erschliessen. Der Schwerpunkt für dieses Areal liegt bei Freizeit und Bildung/Kultur.

Das Zentrum von Horw, wo einst die Kirche und das Dorf am Hangfuss gebaut wurden, wird durch Horw Mitte rund um den Bahnhof Horw erweitert. Hier entsteht eines der beiden Zentren von LuzernSüd. Wohnen und Arbeiten liegen hier im Fokus mit einem dichten Takt der öffentlichen Verkehrsmittel.

In Schlund entstehen neue Quartiere zum Wohnen und Arbeiten im Grünen, wie der Schweighof, das erste 2000-Watt-Areal der Zentralschweiz.

Entlang der Luzerner Allmend entsteht das urbane Zentrum Mattenhof. Mit der Pilatus Arena rücken beim Bahnhof Kriens



Abb. 1: Übersicht LuzernSüd.



Abb. 2: Mikropole Mattenhof.

Mattenhof auch Freizeit und Sport in den Blickpunkt. Bis zu 4000 Zuschauer finden Platz im multifunktionalen Sport- und Eventzentrum. Wohnungen, Büroräume, Läden und attraktive Aussenräume ergänzen dieses Zentrum von LuzernSüd.

Im Nidfeld steht urbanes Leben sowie Kultur und Bildung ganz oben. Neben dem bestehenden Kulturzentrum Südpol entstehen hier die neue Musikhochschule und der Proberaum des Sinfonieorchesters sowie ein Gesundheitszentrum und zahlreiche Wohnungen. Der Velohighway bietet eine schnelle Verbindung in die Stadt Luzern.

Das Tor zwischen Luzern und Kriens sowie zu LuzernSüd bildet das Teilgebiet Eichhof. Das Projekt Eichhof West sieht Mietwohnungen und eine Hotelfachschule vor. Mit der geplanten Überdeckung des Tunnelportals des neuen Autobahnbypasses entsteht eine grosse Grünfläche, die die bestehenden Quartiere mit LuzernSüd über die Autobahn und Kantonsstrasse hinweg verbindet.

Transformation in kleinen Schritten

Der Einbezug der Bevölkerung ist ein Anliegen der Planung LuzernSüd. Regel-

mässig finden Informationen statt und die lokalen Akteure werden in die einzelnen Planungen einbezogen.

Im September 2018 fand ein zweiter Workshop zur «SüdAllee» statt. Als verbindendes und identitätsstiftendes Mobilitäts- und Gestaltungselement zieht sie sich von der Arsenalstrasse bis zum Horwer Seebecken durch das gesamte Gebiet LuzernSüd, mit unterschiedlichen Funktionen und Gestaltungen in den

einzelnen Abschnitten. Bereits beim ersten Workshop im März 2018 gab es rege Diskussionen betreffend Wegführung und Gestaltung. Um die Bedürfnisse der Bewohner in der Weiterbearbeitung der Konzeptstudie «SüdAllee» besser berücksichtigen zu können, wurden Vertreter der Wohnquartiere in die Arbeitsgruppen LuzernSüd einbezogen.

In Horw ist der Raum für die SüdAllee grundsätzlich vorhanden. Die Technikumstrasse hat Potenzial zur Aufwertung. Die Entwicklung des Hochschulcampus ist hier Treiber für die Neugestaltung, die Konzeptstudie fliesst daher in den Campus-Wettbewerb ein. In Kriens ist der Abschnitt Eichhof bis Kreisel Mattenhof eine wichtige verkehrsorientierte, siedlungsverträgliche Verbindung im Gebiet LuzernSüd mit Querungen und Vernetzung von und nach Kriens Zentrum und zur Allmend. Die Erdgeschossnutzungen sollen die Strasse beleben. Im Abschnitt Kuonimatt (Mattenhof bis Kreisel Steinibach) ist die «SüdAllee» keine Durchgangsstrasse für Autos und die Buslinie bleibt auf der Rosen-/Kreuzstrasse. Die Veloschnellroute Nord-Süd führt nicht durch die Kuonimatt, dazu soll künftig der so genannte Bogenweg ausserhalb des Quartiers dienen. Die «SüdAllee» durch die Kuonimatt wird



Abb. 3: Pilatus Arena.



Abb. 4: Bushub Bahnhof Horw.



Abb. 6: Velohighway (Rad- und Fussweg), ehemaliges Bahntrassee.



Abb. 5: SüdAllee: Abschnitte Nidfeldstrasse, Veilchenstrasse, Technikumstrasse.

ein Gestaltungselement für Fuss- und Radverkehr mit Funktionen für das Quartier. Denkbar wäre die Gestaltung als Begegnungszone (Tempo 20) und mit Bäumen.

Velohighway auf alten Gleisen

Mehr als hundert Jahre lang rollten die Züge vom Brünig, von Sarnen und Stans nach Luzern durch das Gebiet des heutigen LuzernSüd. Seit Kurzem fahren auf dem ehemaligen Trassee der Zentralbahn im Abschnitt Mattenhof bis Bahnhof Luzern Velos von und nach LuzernSüd. Der neue Velo- und Fussweg bietet eine direkte und rasche Verbindung für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmende. Nachdem die Zentralbahn 2012 eine unterirdische Linienführung erhielt, wurde das brachliegende Trassee zum drei Kilometer langen so genannten Velohighway umgestaltet. Seit Dezember 2016 gehört der

fünf Meter breite Weg nun den Fussgängern, Velofahrern und Inlineskatern. Er ist unterteilt in einen drei Meter breiten Rad- und einen zwei Meter breiten Gehweg. Dies ermöglichte es, auf die verschiedenen Geschwindigkeiten Rücksicht zu nehmen. Dieser Highway für alle, die es direkt mögen, beginnt in Luzern beim

ehemaligen Hallenbad und endet beim Bahnhof Mattenhof.

Thomas Glatthard
Gebietsmanager LuzernSüd
Stutzstrasse 2
CH-6005 Luzern
t.glatthard@luzernplus.ch



Abb. 7: Überdeckung des Tunnelportals des neuen Autobahnbypasses.



LuzernPlus: Motor der Region Luzern

Interview mit Thomas Glatthard, Gebietsmanager LuzernSüd

Der Gemeindeverband Luzern-Plus ist der anerkannte regionale Entwicklungsträger für die Gemeinden der Region Luzern. Er nimmt ihre Interessen gezielt wahr und vertritt sie wirkungsvoll gegenüber dem Kanton, dem Bund sowie anderen Organisationen und den Grundeigentümern und Arealentwicklern. Thomas Glatthard, Gebietsmanager LuzernSüd, erläutert die neuesten Entwicklungen, wie man gemeinsam vorwärtskommt und warum für die Gemeinden die leistungsfähige Plattform LuzernPlus so wichtig ist.

Welche Projekte von LuzernSüd sind zurzeit abgeschlossen?

Thomas Glatthard: Der Velohighway ist bereits in Betrieb, die erste Etappe des Schweighofs ist bereits bezogen. Der Mattenhof und das Hochhaus Horw Mitte sind im Rohbau fertig. Die Planungen der beiden Bahnhofsbauten Horw und Kriens-Mattenhof sowie der Pilatus Arena und weiterer Wohnsiedlungen sind ebenfalls abgeschlossen.

Bei dem Projekt handelt es sich sowohl städtebaulich als auch politisch um eine Mammutaufgabe, an der private Investoren als auch drei Kommunen arbeiten. Ergeben sich daraus Konflikte?

Thomas Glatthard: Die Herausforderung ist es, die politischen Entscheide der drei Gemeinden zu koordinieren und die Spielräume und zeitliche Abfolge der Investorenentscheide zu gewährleisten. Daher wurde bereits zu Beginn der Planungen 2010 der Gemeindeverband LuzernPlus mit der Koordination durch das Gebietsmanagement beauftragt. Dies hat sich bewährt. Als Gebietsmanager bin ich in ständigem Kontakt mit den Gemeinden, den Investoren und der Bevölkerung. Aufkommende Konflikte können so frühzeitig gelöst werden.

Sie beziehen im Rahmen von Workshops die bereits ansässigen Bewohner mit ein. Wie hoch ist die Akzeptanz des Projektes, gibt es auch Konkurrenzdenken in Punkto Standortvorteile oder Infrastruktur?

Thomas Glatthard: Das Interesse der Bevölkerung steigt mit dem Baufortschritt und ist besonderes bei Verkehrsfragen hoch. Der Einbezug aller Akteure und der Bevölkerung ist jetzt besonders wichtig, um ein Miteinander der bestehenden und neuen Quartiere zu gewährleisten. Alle sollen vom erweiterten öffentlichen Verkehr, von Läden- und Freiraumangeboten profitieren können.

Kann man bei LuzernSüd schon von einer Marke sprechen und wenn ja, was macht sie aus?

Thomas Glatthard: Die Marke LuzernSüd hat sich im nationalen Standortwettbewerb etabliert. In den Gemeinden sprechen wir eher von den einzelnen Quartieren, die identitätsbildend sind. Gemeinsames Merkmal ist die hohe Wohnqualität und gute Erschliessung, der vielfältige Nutzungsmix und die vielfältigen Kultur-, Sport- und Naherholungsmöglichkeiten.

Sie sprechen von einer Transformation in kleinen Schritten. Wann wird das Projekt aus heutiger Sicht endgültig abgeschlossen sein?

Thomas Glatthard: Die Planung LuzernSüd zeigt auf, wie sich das Gebiet als Ganzes in den nächsten 20 bis 30 Jahren entwickeln kann. Zahlreiche Areale sind im Bau und in der Planung. Je nach Wirtschaftsentwicklung und Wohnraumnachfrage wird die Umsetzung rascher und weniger rasch erfolgen.

Blog: www.luzernsued.blog

Infos, News, Agenda, Flyer: www.luzernsued.ch

Planungen und Medienberichte: www.luzernplus.ch > Gebietsmanagement LuzernSüd



Abb. 8: Workshop als Thinktank für die Bewohner.